



MEA initiiert

Erste Arbeitssitzung des Gemeinderats dank mea-Initiative

Vielleicht, geschätzte Stroheimerinnen und Stroheimer, haben Sie es der Aussendung der ÖVP entnommen. Die erste Sitzung dieser Periode war eine **außerplanmäßige**, die wir verlangt haben. Wir haben dies vor allem aus zwei Gründen getan:

1. Wollten wir nicht fast **3 Monate nach der Wahl** warten, bis wir endlich mit unserer Arbeit beginnen konnten.
2. Sind wir überzeugt, dass es **zu viele Themen für eine Sitzung** gewesen wären. Immerhin hat diese erste Sitzung schon fast bis 23 Uhr gedauert. Auch die Sitzung vom 17. Dezember dauerte **annähernd drei Stunden**. Hätte die ÖVP ernsthaft das alles in nur einer Sitzung behandeln wollen?

Dass jetzt zwei Sitzungen innerhalb von zwei Wochen stattgefunden haben, ist sicherlich nicht alltäglich. Tatsache ist aber auch, dass **ausschließlich der Bürgermeister** den Sitzungstermin festlegen kann, und dass er für die erste Arbeitssitzung den **spätest möglichen Termin** gewählt hat, obwohl wir um einen früheren Termin ersucht haben.

Ja natürlich, eine zusätzliche Sitzung verursacht auch zusätzliche Kosten. Das ist uns bewusst. Die gleichen Kosten wie die von der **ÖVP initiierten Sitzung am 22.10.2015**. Eine Sitzung, in der nach den Neuwahlen noch einmal der **alte Gemeinderat** außerplanmäßig einberufen wurde. Die letzte Sitzung in der die ÖVP die absolute Mehrheit hatte.

MEA informiert

Die wichtigsten Tagesordnungspunkte der ersten beiden Gemeinderatssitzungen

Folgende Themen stehen zur Bearbeitung an und wurden aufgrund ihrer Komplexität an die entsprechenden **Ausschüsse zugewiesen**:

- Kindergartenöffnungszeiten, Nachmittagsbetreuung, Ferienbetreuung von Schülern
→ *Zuweisung an den Familienausschuss*
- Erstellung eines Verkehrssicherheitskonzeptes („sicherer Schulweg“)
→ *Zuweisung an den Bauausschuss*
- Organisation und Durchführung eines Ostermarktes, Neuregelung der Lustbarkeitsabgabe
→ *Zuweisung an den Kulturausschuss*
- Einführung einer eigenen Genussmarke für Stroheim Selbstvermarkter, Breitbandinternetausbau
→ *Zuweisung an den Zukunftsausschuss*

Überraschend **einstimmig** fiel der Beschluss aus, in Zukunft **zweimal im Jahr** im Rahmen der Gemeinderatssitzung eine **Bürgerfragestunde** abzuhalten (überraschend deswegen, weil ein ähnlicher Antrag im alten Gemeinderat erst kürzlich **mehrheitlich abgelehnt** wurde). Der Bürgermeister wurde beauftragt entsprechende „Spielregeln“ für so eine Bürgerfragestunde auszuarbeiten. Stattfinden soll die erste derartige **öffentliche Fragestunde** in der ersten Sitzung nach den **Sommerferien 2016**.

Weiters wurde beschlossen, dass künftig die **Einladung** zu den Gemeinderatssitzungen in der **Gemeindezeitung** unter Angabe der Tagesordnung abgedruckt wird. Außerdem wird es einen kurzen **objektiven Bericht** über den Verlauf der letzten Gemeinderatssitzung darin geben (hauptsächlich mit **Abstimmungsergebnissen** zu den einzelnen Tagesordnungspunkten). Wir freuen uns sehr über diese Maßnahmen, war doch die **Schaffung von mehr Transparenz** eines unserer zentralen Anliegen im Wahlkampf. Ungeachtet dessen, werden wir Euch auch weiterhin mittels MEA Post über unsere Sicht der Verhandlungsgegenstände und unsere Anliegen informieren.

Stroheim wird sich mit einem **Solidaritätsbeitrag** an einem **Hochwasserschutzprojekt** für die Gemeinden **Pupping und Hartkirchen** im Bereich des „Schaunburggrabens“ beteiligen. Der von Bürgermeister Gammer zugesagte und in der Sitzung von der ÖVP reduzierte Betrag schien uns allerdings **zu hoch**, angesichts der Tatsache, dass dieses Projekt ausschließlich Liegenschaften unserer **Nachbargemeinden** schützt. Letztlich beschloss der Gemeinderat einen **einmaligen Solidaritätsbeitrag** in der Höhe von 5.000 € zu leisten. Mindestens **25.000 € Investitionskostenbeitrag** der Gemeinde Stroheim und **unabschätzbare Wartungs- und Erhaltungskosten** wurden dadurch **vermieden**.

Nicht so gut sind die Nachrichten für Bauwerber in den neuen Siedlungsgebieten. Letztlich waren die Bemühungen, mittels Einzelumwidmungen **rasch neue Baugründe** zur Verfügung zu stellen, **möglicherweise umsonst**. Jetzt heißt es nämlich warten, auf eine **Bundesförderung**, ohne die wir die benötigte Infrastruktur für die neuen Baugründe nicht herstellen können. Es ist damit zu rechnen, dass auf den neuen Baugründen **frühestens 2017** gebaut werden kann. Wir sehen es als eine der wichtigsten Aufgaben von Bürgermeister Gammer hier alles zu unternehmen, was die **Genehmigung** der Bundesförderung **beschleunigen** kann.

Aus dem Entwicklungsausschuss gibt es zu berichten, dass die Einführung einer gemeinsamen **Stroheimer Genusssmarke**, derzeit **keine Priorität** bei den Selbstvermarktern genießt. Wir stehen aber hier weiterhin für Gespräche bereit, sollte dieses Thema wieder interessant werden. Dafür sollen **Selbstvermarkter** künftig die Möglichkeit bekommen, sich und ihre Produkte kostenlos in der **Gemeindezeitung** zu präsentieren.

MEA informiert

Das Gemeindebudget

Das Gemeindebudget ist der **finanzielle Rahmen**, innerhalb dessen wir uns mit all unseren Vorhaben und Verpflichtungen bewegen müssen. Dabei können wir einen großen Teil des Budgets **gar nicht oder kaum** beeinflussen, wie Zahlungen an diverse Verbände. Einer der größten Budgetposten ist z.B. die Zahlung an den Sozialhilfeverband Eferding (er betreibt unter anderem die Alten- und Pflegeheime im Bezirk).

Im Sinne der Transparenz möchten wir dem interessierten Gemeindebürger die wichtigsten Zahlen näherbringen.

Im ordentlichen Haushalt sind alle laufenden Einnahmen und Ausgaben aufgeführt. Ist dieser Teil des Haushalts nicht ausgeglichen (also übersteigen die laufenden Ausgaben die Einnahmen), so spricht man von einer **Abgangsgemeinde**. Abgangsgemeinden erhalten von der Aufsichtsbehörde strengere Auflagen und der ohnehin schon kleine Spielraum für die Gemeinde wird noch einmal eingeschränkt. Stroheim ist seit wenigen Jahren **keine Abgangsgemeinde** mehr. Ein sehr wichtiges Ziel muss es bleiben, den **ordentlichen Haushalt ausgleichen** zu können.

Der ordentliche Haushalt konnte erfreulicherweise **auch 2016** mit Einnahmen und Ausgaben von je 2.381.500 Euro wieder ausgeglichen budgetiert werden. Zum Haushaltsausgleich war jedoch eine **Rücklagenentnahme** von ca. 60.000 Euro notwendig.

Folgende Faktoren **belasten** den Haushalt 2016 **zusätzlich** im Vergleich zu den Vorjahren und schränken den freien Handlungsspielraum extrem ein:

• Mindereinnahmen aus Ertragsanteilen (aufgrund der von Bundes-ÖVP und -SPÖ beschlossenen Steuerreform)	-10.000,00 €
• Mehrausgaben für Krankenanstaltsbeiträge (in Folge steigender Ärztegehälter)	-12.000,00 €
• Mehrausgaben für Sozialhilfverbandsumlage (steigende Gehälter Pflegebedienstete usw.)	-36.400,00 €
• Mindereinnahmen Strukturhilfe für finanzschwache Gemeinden	-15.400,00 €
SUMME	-73.800,00 €

Unser wichtigstes Ziel für den ordentlichen Haushalt:

Erhöhung der Ertragsanteile und der Strukturhilfe durch neue Einwohner in unserer Gemeinde. Daher muss alles, was der Schaffung neuer Wohnmöglichkeiten betrifft, mit oberster Priorität und vor allem auch kompetent behandelt werden. Pannen, die immer wieder zu Verzögerungen führen, müssen vermieden werden. Dafür stehen wir ein, und dafür stehen wir für eine Zusammenarbeit zur Verfügung. Wir können hier anregen und mithelfen. Die **Umsetzung** liegt größtenteils in der Hand des **Bürgermeisters**.

Im außerordentlichen Haushalt werden alle größeren Projekte und einmaligen Investitionen aufgeführt. Es dürfen nur solche Vorhaben in den Haushaltsvoranschlag aufgenommen werden, deren Finanzierung gesichert ist.

Für einige Vorhaben gibt es zwar schon mündliche Zusagen des Landes, aber eben noch keine gesicherte Finanzierung, weshalb unter anderem folgende Projekte derzeit noch nicht im außerordentlichen Haushalt zu finden sind, obwohl wir diese unbedingt umsetzen wollen.

- Bewässerungsanlage für den Sportplatz
- Beachvolleyballplatz
- Errichtung eines Löschwasserbehälters
- Innensanierung der Volksschule
- Aufschließung der neuen Siedlungsgebiete (Straße, Wasser, Kanal)

Hier wird es Aufgabe von Bürgermeister Gammer sein, durch **geschicktes Verhandeln** mit den zuständigen Stellen, die Finanzierung dieser Projekte möglichst rasch zu sichern, damit diese auch bald umgesetzt werden können.

Mea fragt

Wieviel Bürgermeister darf es sein?

Aus einer Anfragebeantwortung ging hervor, dass der Bürgermeister derzeit das Amt **nebenberuflich** ausübt. Er überlege jedoch künftig auf **Vollzeit umzusteigen**, zumal die ersten Wochen als Bürgermeister sehr viel Arbeit aufgeworfen hätten.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass es ausschließlich die **persönliche Entscheidung** eines jeden Bürgermeisters ist, ob er das Amt haupt- oder nebenberuflich ausübt. Eine hauptberufliche Ausübung schließt jede weitere Erwerbstätigkeit für den Bürgermeister aus.

Sicherlich könnte ein Vollzeitbürgermeister wahrscheinlich **mehr Zeit** für die Gemeinde und seine Bürger aufbringen, aber man muss auch den **Preis** dafür erwähnen.

Ein Vollzeitbürgermeister belastet das Gemeindebudget mit rund **19.000 € pro Jahr zusätzlich**. Das ist Geld, das wir an sich nicht haben und uns definitiv bei der Umsetzung neuer Projekte oder laufender Förderungen **fehlen** wird. Wir ersuchen Bürgermeister Gammer eindringlich in seiner **Entscheidung gut abzuwägen**, ob die zusätzlichen Kosten aus seiner Sicht tatsächlich gerechtfertigt sind. Gemeinden in der Größenordnung von Stroheim kommen in der Regel mit einem nebenberuflichen Bürgermeister gut aus, noch dazu angesichts der Tatsache, dass viele Gemeindeaufgaben zwischenzeitlich **an Verbände ausgelagert** sind.

Das Beste kommt zum Schluss

Bei aller – aus unserer Sicht – berechtigten Kritik, wollen wir unseren **Grundsatz der Wertschätzung** des politischen Mitbewerbers sichtbar machen. Deshalb wollen wir an dieser Stelle künftig Ereignisse hervorheben, die uns **positiv** aufgefallen sind:

- Die Gemeindezeitung hat ein neues Design und ein professionelles Erscheinungsbild bekommen
- GR Thomas Moser hat angeregt in den neuen Siedlungsgebieten Straßennamen einzuführen.
- Vertreter aller Fraktionen haben unser Schulungsangebot angenommen und an einer Einführung in die Haushaltsplanung der Gemeinde teilgenommen.
- Wir freuen uns, dass die ÖVP den Erlös aus ihrem Punschstand der Volksschule zukommen lässt.

Rückblick Adventzauber

Am 20. Dezember war der Zauberer und Bauchredner Dieter Barthofer unser Gast im Stroheimerhof. Zahlreiche Kinder und Familien ließen sich von ihm verzaubern und unterhalten. Auch zwei Nachwuchszauberer zeigten ihr Talent.



Klaus Lettner und sein Team der Bürgerliste mea wünschen allen Stroheimerinnen und Stroheimern einen guten Start ins neue Jahr 2016!

MEA kontaktieren:

Klaus Lettner, 4074 Stroheim Nr. 84
www.buergerliste-mea.at
E-Mail: buergerlistemea@gmail.com



Bürgerstammtisch

Hingehen – Mitreden –
Mitbestimmen

von 19.30 – 22.00
im GH Prucha